

Abg. Schmidt: Nur ein paar Worte zur Widerlegung. Ich habe nicht vernommen, daß der königl. Commissar auf die §. verzichtet hätte, im Gegentheil hat er sie in der ersten Kammer aufrecht zu erhalten gesucht, und bloß deswegen, weil die Discussion länger gedauert hat, können wir doch wahrhaftig nicht zu der beantragten Verwerfung Ja sagen, und da die §. nützlich ist, so rathe ich doch der Kammer an, diese §. stehen zu lassen.

Präsident D. Haase: Ich darf wohl annehmen, daß die Kammer die Debatte über die 4. §. für geschlossen ansieht, und der Referent würde noch das Wort zum Schlusse haben.

Referent Todt: Ich werde meine Bemerkungen sehr abkürzen, weil ich hoffen darf, daß die Erklärung, welche der königl. Commissar abgegeben hat, wohl auch den Abg. Schmidt bewogen haben dürfte, das Deputationsgutachten anzunehmen. Der Abgeordnete hat bemerkt, daß er nicht vernommen hätte, daß die §. von der hohen Staatsregierung aufgegeben worden ist; indeß so viel mir davon zu Ohren gekommen ist, wurde erklärt, es stünde kein Bedenken dagegen von Seiten der Staatsregierung, die §. fallen zu lassen. Ich glaube, das ist Erklärung genug, um zu beweisen, daß wenigstens die hohe Staatsregierung auf die Beibehaltung der §. ein großes Gewicht nicht mehr legt. Zu leugnen ist nicht, daß ein Mißbrauch entstehen kann durch die Privatwohlthätigkeit; denn ich gestehe, ich will lieber hier einen kleinen Mißbrauch noch beibehalten sehen, als dagegen einen anderen weit größern Mißbrauch eintreten lassen, nämlich den Mißbrauch, der vielleicht bei manchen Behörden hervorgerufen werden könnte. Eben deshalb hat die Deputation den Vorschlag gethan, der jetzt zur Abstimmung vorliegt.

Präsident D. Haase: Es liegen für die §. zwei Fassungen vor, die eine, welche die erste Kammer gegeben hat, und die andere, welche von der hohen Staatsregierung gegeben worden ist. Unsere Deputation rathet uns an, beide Fassungen, somit die ganze §., abzulehnen. Es würden also zwei Fragen an die Kammer zu stellen sein, zunächst, ob die Kammer nach dem Rathe der Deputation die Fassung, welche die erste Kammer dieser §. gegeben hat, ablehnt? und zweitens, ob die Kammer auch die 4. §. in der Fassung, welche ihr von der hohen Staatsregierung gegeben worden ist, ablehnen wolle? Ich frage nun die Kammer: ob sie nach dem Rathe der Deputation die 4. §. in der Fassung, wie sie ihr in der ersten Kammer gegeben worden ist, ablehnen wolle? — Wird gegen 9 Stimmen bejaht. —

Präsident D. Haase: Ich frage ferner, ob die Kammer auch §. 4 in der Fassung ablehnt, die ihr die hohe Staatsregierung gegeben hat? — Sie wird gegen 4 Stimmen abgelehnt. —

Präsident D. Haase: Sonach ist das Gutachten der Deputation, welche die §. 4 nicht mit in das Gesetz aufgenommen

wissen will, angenommen. Was nun die 5. §. (s. Nr. 44 d. Verhandl. d. ersten Kammer, S. 869) anlangt, womit der zweite Abschnitt beginnt, welcher die Ueberschrift führt: Von dem Anspruche auf öffentliche Armenversorgung und der Verpflichtung dazu, so ist von der Deputation deshalb nichts erinnert worden, und ich würde zunächst zu fragen haben, ob Jemand in Bezug auf diese §. eine Erinnerung zu machen habe? Die 5. §. lautet so: „Nur derjenige Arme, welcher seinen nothdürftigen Lebensunterhalt ganz oder zum Theil nicht von andern, den Rechten nach oder zufolge besonderer Verbindlichkeit dazu verpflichteten Privatpersonen oder Corporationen erlangen kann, auch solchen von andern nicht freiwillig empfängt und sich eben so wenig selbst nothdürftig ernähren kann, hat auf öffentliche Unterstützung Anspruch.“ Genehmigt die Kammer diese §.? — Einstimmig Ja. —

Referent Todt: Zu §. 6 (s. Nr. 44 der Verhandlungen der ersten Kammer, S. 870) lautet das Deputationsgutachten:

Die erste Kammer hat beschlossen, hinter den Worten „in auf- und absteigender Linie“ Zeile 1 einzuschalten: „so wie der Ehegatten“.

Um Zweifel, welche in dieser Beziehung etwa erhoben werden könnten, zu vermeiden und die in der §. genannten alimentationspflichtigen Personen zu vervollständigen, ist es nothwendig,

der ersten Kammer hierin beizutreten.

Präsident D. Haase: Wenn Niemand bei §. 6 etwas erinnert, so würde ich die Kammer fragen: ob dieselbe §. 6 mit dem im Deputationsgutachten bemerkten und von der ersten Kammer angenommenen Zusätze, nämlich so, daß nach den Worten: „in auf- und absteigender Linie“ Zeile 1 einzuschalten: „sowie der Ehegatten“ annehmen wolle? — Einstimmig Ja. —

Referent Todt: Zu §. 7 (s. Nr. 44 der Verhandlungen der ersten Kammer, S. 870) sagt die Deputation:

Mit dem Gesetzentwurfe hier ganz einverstanden, hat die Deputation nur zu erläutern, daß unter den „Corporationen“ nach der Erklärung des Herrn Regierungskommissars lediglich die Innungen gemeint sind, während die Motiven die Letzteren nur als die hauptsächlichste Gattung der Ersteren zu betrachten scheinen. Das Wort „Corporationen“ statt der „Innungen“ ist jedoch gewählt worden, weil wenigstens die Möglichkeit der Existenz auch noch anderer ähnlicher Gesellschaften vorliegt. Rechtfertigt dieser Grund die gebrauchte Bezeichnung hinlänglich, so dürfte die §. auch unverändert anzunehmen sein.

Präsident D. Haase: Ich frage die Kammer: ob sie §. 7 unverändert annimmt? — Einstimmig Ja. —

Präsident D. Haase: Bei §. 8, 9 und 10 (s. Nr. 44 der Verhandlungen der ersten Kammer, S. 870) ist nichts von der Deputation erinnert worden. Hat Jemand in Bezug auf die 8. §. etwas zu erinnern? — Es meldet sich Niemand. —